



ANFRAGE	Vorlage Nr.:	2020/0088
AfD-Gemeinderatsfraktion		
Preisverfall beim Altpapier - Auswirkungen auf Karlsruher Vereine und auf die Altpapiersammlung mittels privater blauer Tonne		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	18.02.2020	41.2	x	

- A) Ist die Berichterstattung in den BNN vom 21.01.2020 über die Auswirkungen des Preisverfalls für Altpapier in Karlsruhe (s. unten unter „Sachverhalt/Begründung“ aus Sicht der Verwaltung im Großen und Ganzen zutreffend?

B) Welche für die Bürger wichtigen Informationen sind in dieser Berichterstattung fehlerhaft, unvollständig oder gar nicht wiedergegeben?
- A) Ist die Entsorgung der privaten Altpapier-Abfälle aus Sicht der Verwaltung für die nächsten Jahre gesichert?

B) Wenn nicht, wie kann sie gesichert werden?

C) Wenn ja, welche zusätzlichen Kosten werden für die Stadtverwaltung, welche für die Bürger dieser Stadt als Abfallgebührenzahler von der Verwaltung erwartet?
- A) Ist aus Sicht der Verwaltung zu erwarten, dass die im Stadtgebiet verteilten privaten blauen Tonnen über kurz oder lang nicht mehr von der privaten Entsorgungsfirma geleert werden?

B) Hätte das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) die Kapazitäten, die Leerung dieser privaten blauen Tonnen zusätzlich zu übernehmen?

C) Falls nicht, wie lange bräuchte das AfA, um die benötigten zusätzlichen Kapazitäten aufzubauen?

D) Plant das AfA, sich auf die Übernahme der Leerung der privaten blauen Tonnen vorzubereiten?
- A) Falls innerhalb eines Jahres auch der zweite private Altpapiersammler keine nennenswert vergüteten Altpapiersammlungen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen in den Karlsruher Stadtteilen mehr anbieten kann, welche zusätzlichen Maßnahmen wären seitens des AfA erforderlich, um diese Mengen an Altpapier künftig zusätzlich entsorgen zu können?

B) Plant das AfA, sich auf diese Maßnahmen vorzubereiten?

C) Welche möglichen Entwicklungen werden dabei vom AfA als am Wahrscheinlichsten betrachtet?
- Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung für die bei den Altpapiersammlungen aktiven Karlsruher Vereine, ihre zum Teil bereits entstandenen, zum Teil drohenden Einnahmeausfälle aufgrund des Wegfalls oder der Verringerung der Vergütung für Altpapiersammlungen mittels anderer gemeinnütziger Vereinsaktivitäten zu kompensieren?

Sachverhalt / Begründung:

Im Karlsruher Teil der BNN vom 21.01.2020 wurde davon berichtet, dass diejenigen Stadtteil-Vereine, die in Zusammenarbeit mit der Firma Kühl ihre Altpapiersammlungen durchführen, seit Jahresbeginn 2020 wegen des Preisverfalls des Altpapiers auf dem Weltmarkt (China hat seine

Einfuhrmengen drastisch reduziert) kein Geld mehr für das gesammelte Altpapier bekommen. Für die Vermittlung von blauen Tonnen an private Kunden bekämen sie dagegen jeweils von der Fa. Kühl eine Prämie. Die zweite Firma, die in Zusammenarbeit mit Vereinen Altpapiersammlungen in anderen Stadtteilen durchführt, Rosenberg und Neidhardt, könne ihre Preise aufgrund eigener langfristiger Verträge mit den Abnehmern noch bis zum Jahresende 2020 konstant halten und habe auch angeboten, neue Stadtteile für Termine unter der Woche hinzuzunehmen, konnte man da lesen.

Außerdem wurde dort berichtet, das Amt für Abfallwirtschaft sei darauf vorbereitet, für die privaten Altpapier-Sammel-Firmen einzuspringen. Die Stadtverwaltung und das AfA rechneten für die nächsten zwei Jahre nicht mit nennenswerten Einnahme-Verlusten aufgrund des aktuellen Preisverfalls für Altpapier, hieß es da weiter.

Unterzeichnet von:
Dr. Paul Schmidt
Oliver Schnell
Ellen Fenrich